

Yoshio Miyake

Marx' ökonomisches Manuskript von 1861 - 1863 und Probleme seiner Edition im MEGA²-Band II/3*

Die Stellung der 23 Hefte von "Zur Kritik der politischen Ökonomie" (Manuskript 1861 bis 1863) in Marx' ökonomischen Arbeiten

In die II. Abteilung der MEGA sind neben den von Marx selbst bzw. dann von Engels herausgegebenen Werken "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft" (Februar 1859), "Das Kapital", Buch I (September 1867) und dessen Auflagen u.a. folgende Manuskripte aufgenommen worden: in Band 1 (2 Teilbände) die "Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie", in Band 2 "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Urtext" und in den 3. Band (6 Teilbände) die 23 Hefte von "Zur Kritik der politischen Ökonomie".

Die "Grundrisse ..." sind 1939-1941 vom Moskauer Marx-Engels-Lenin-Institut erstmals veröffentlicht worden. Karl Kautsky hatte 1905-1910 einen Großteil des Manuskripts von 1861-1863 als "Theorien über den Mehrwert" ediert. Das Berliner Institut für Marxismus-Leninismus gab die "Theorien ..." von 1956-1962 zunächst separat, 1965-1968 dann als Band 26 (1-3) der Marx-Engels-Werkausgabe heraus. Erst mit Erscheinen von MEGA²-Band II/3 ist es demzufolge möglich geworden, die Gesamtheit aller 23 Hefte kennenzulernen. "Zur Kritik der Politischen Ökonomie. Urtext" ist zwar die unmittelbare Grundlage für "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft", aber für das Verständnis des Gehalts dieses Werkes ist ein Vergleich beider Fassungen überaus nützlich, zumal der Urtext wichtige Passagen enthält, die in der Endfassung nicht mehr vorkommen. Für MEGA²-Band II/4 ist in drei Teilbänden die Veröffentlichung der Marx'schen Manuskripte von 1863-1867 geplant. 1988 erschien der erste Teil mit den "Resultaten des unmittelbaren Produktionsprozesses" und dem ersten Manuskript von Buch II des "Kapitals". Band II/4.2 - jetzt erschienen - enthält Marx' 1864-1865 geschriebenen Entwurf zum dritten Buch des "Kapitals" ("Hauptmanuskript").

Marx' Arbeit an seinen hauptsächlich ökonomischen Darstellungen hatte sich - sieht man einmal von der großen Menge der der IV. Abteilung der MEGA vorbehaltenen Exzerpte ab - wie folgt entwickelt: von den "Grundrissen ..." (7 Hefte, geschrieben 1857-1858) über "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Urtext" (August-Oktober 1858) und das im Februar 1859 erschienene 1. Heft von "Zur Kritik der politischen Ökonomie" zum Manuskript von 1861-1863 "Zur Kritik der politischen Ökonomie" mit den "Theorien über den Mehrwert". (Sowjetische Marx-Engels-Forscher nannten die "Grundrisse ..." die "kleine", die 23 Hefte von 1861-1863 dagegen die "große Serie".)

* Redaktionelle Korrekturen an der Übersetzung im Sinne des Inhalts und hoffentlich in jedem einzelnen Fall auch im Sinne des Autors - Carl-Erich Vollgraf.

Etwa um die Zeit, als Marx das 18. der 23 Hefte beendet hatte, - dieses Heft XVIII ist von ihm nicht datiert, aber wenn man die Daten der vorhergehenden und nachfolgenden Hefte vergleicht, kann man als Entstehungszeitraum Dezember 1862 annehmen -, schrieb er Kugelmann: "Der zweite Teil ist nun endlich fertig, d. h. bis zum Reinschreiben und der letzten Feilung für den Druck ... Es ist die Fortsetzung von Heft I, erscheint aber selbständig unter dem Titel '*Das Kapital*' und '*Zur Kritik der politischen Ökonomie*' nur als Untertitel. Es umfaßt in der Tat nur, was das dritte Kapitel der ersten Abteilung bilden sollte, nämlich '*Das Kapital im Allgemeinen*'. Es ist also nicht darin eingeschlossen die Konkurrenz der Kapitalien und das Kreditwesen." Über die Modalitäten heißt es ebenda weiter unten, daß er, "sobald das Manuskript in der Reinschrift (die ich mit Januar 1863 beginne) fertig" sei und "sobald die deutsche Schrift heraus ... entweder die Fortsetzung, d. h. den Schluß der Darstellung des Kapitals, Konkurrenz und Kredit, deutsch schreiben oder die zwei ersten Arbeiten für das *englische* Publikum in einer Schrift zusammenfassen" wolle.¹

Marx hatte, als sich seine Arbeit an den "Grundrissen ..." im Frühjahr 1858 dem Ende näherte, Lassalle um Verhandlungen mit potentiellen deutschen Verlagen gebeten und ihm folgendes als wünschenswert angetragen: "Die erste Lieferung müßte unter allen Umständen ein relatives Ganzes sein, ... da in ihr die Grundlage für die ganze Entwicklung enthalten ist ... Sie enthält 1. Wert, 2. Geld, 3. das Kapital im allgemeinen (Produktionsprozeß des Kapitals, Zirkulationsprozeß des Kapitals, Einheit von beiden oder Kapital und Profit, Zins). Es bildet dies eine selbständige Broschüre."² Im Februar 1859 wurde, wie erwähnt, "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Heft I" herausgegeben. Es handelte sich um den Anfang des "Ersten Buchs" "Vom Kapital", konkreter noch um die zwei Anfangskapitel ("Die Waare" und "Das Geld oder die einfache Cirkulation") des ersten Abschnitts I "Das Kapital im allgemeinen". Marx beendete das 1. Heft mit dem Hinweis an den Leser: "Die Verwandlung des Gelds in Kapital werden wir betrachten im 3. Kapitel, das vom Kapital handelt und den Schluß dieses ersten Abschnitts bildet."³

Die 23 Hefte des Manuskripts "Zur Kritik der politischen Ökonomie", die Marx im August 1861 zu schreiben begann, zielten darauf ab, nach dem "Heft I" als zweites Heft das "3. Kapitel. Das Kapital im Allgemeinen" herauszugeben. (Marx überschrieb das erste der 23 Hefte mit "Drittes Kapitel. Das Capital im Allgemeinen" und "I) Der Productionsproceß des Capitals. 1) Die Verwandlung von Geld in Capital".⁴)

Die zitierte Äußerung in Marx' Brief an Kugelmann über das demnächst erscheinende Werk - "Es ist die Fortsetzung von Heft I, erscheint aber selbständig unter dem Titel: '*Das Kapital*' und '*Zur Kritik der politischen Ökonomie*' nur als Untertitel" - bedeutete also, daß er seinen Plan, die Arbeit als "Heft II" herauszugeben, geändert hatte. Zwar erklärte Marx wohl auch: "Der zweite Teil ist nun endlich fertig, das heißt bis zum Reinschreiben und der letzten Feilung für den Druck." Aber tatsächlich war der zweite Teil - außer in Marx' Kopf - noch längst nicht fertig. Er war mitten in der Arbeit an "I) Der Productionsproceß des Capitals" und hatte das Manuskript noch nicht beendet; ein Text mit dem Titel "II) Der Zirkulationsproceß des Capitals" existierte nicht, und bei "III) Capital und Profit" war, auch wenn man die damaligen Planentwürfe vergleicht, das Manuskript für die Gesamtheit nicht vollendet. Außerdem veränderte Marx, als er 1864-1865 das Manuskript für "Das

¹ Marx an Ludwig Kugelmann, 28. Dezember 1892. In: MEW, Bd. 30, S. 639/640.

² Marx an Ferdinand Lassalle, 11. März 1858. In: MEW, Bd. 29, S. 554.

³ Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft. In: MEGA² II/2, S. 245.

⁴ Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie (Manuskript 1861-1863). Teil 1. In: MEGA² II/3.1, S. 3-5.

Kapital, Buch III" schrieb, im Vergleich zu den 23 Heften die Struktur noch einmal erheblich. Demgegenüber war der Teil der Abhandlungen über die "Theorien ..." unter Verwendung von ungefähr der Hälfte der 23 Hefte schon weitgehend zusammengefaßt und niedergeschrieben.

Marx setzte die Arbeit an seinem Werk fort. Die *erste* Aufgabe war, die noch unfertigen Teile des Manuskripts von "I) Der Productionsproceß des Capitals" zu beenden. Zwar schrieb Marx im obigen Brief an Kugelmann, er wolle "die Reinschrift" des Manuskripts mit Januar 1863 beginnen, in Wirklichkeit aber fing er an, die fehlenden Teile des Manuskripts zu schreiben. Marx hatte mitten im Heft V "3) Der relative Mehrwerth" beim Abschnitt "Maschinerie" die Arbeit unterbrochen und dann von Heft VI an "5) Theorien über den Mehrwerth" geschrieben. Januar 1863 ging er wieder an Heft V, um dort fortzusetzen, wo er aufgehört hatte. Die Fortsetzung schrieb Marx in die Hefte XIX und XX. Und mitten im Heft XX thematisierte er die "Verbindung des absoluten und relativen Mehrwerths" und in den Heften XXI bis XXIII die "productive und unproductive Arbeit", "Rückverwandlung des Mehrwerths in Capital", die "s.g. ursprüngliche Akkumulation" usw. (Während Marx in Heft XXII schrieb: "Die Reproduction in ihrer nähern Bestimmtheit wird erst im nächsten Abschnitt (d.h. in "II) Der Zirkulationsproceß des Capitals" - d. A.) entwickelt⁵", erörterte er "Reproduction" und brachte "ökonomische Tabellen". Bemerkenswert ist, daß in der MEGA die eben erwähnten Passagen 40 Seiten einnehmen. Zu diesem Problem erscheint mir Marx' Brief vom 6. Juli 1863 an Engels sehr aufschlußreich.)

Nachdem Marx von Januar bis Juli 1863 das Manuskript für "I) Der Productionsproceß des Capitals" geschrieben hatte, nahm er die Fertigstellung des "Manuskripts für den Druck" vom ersten Buch des "Kapitals", der nicht identisch ist mit der "letzten Ausarbeitung"⁶, in Angriff und beschäftigte sich damit bis Sommer 1864. Die "Resultate des unmittelbaren Produktionsprocesses" (MEGA² II/4.1) sind das Werk, das er damals als den letzten Teil von "I) Der Productionsproceß des Capitals" verfaßt hatte. Marx widmete sich 1866-1867 erneut dem 1863-1864 geschriebenen Manuskript des ersten Buches und schrieb die Endfassung, so daß er im Herbst 1867 das I. Buch des "Kapitals" herausgeben konnte. Allerdings nahm er dabei die "Resultate ..." aus dem Manuskript heraus, hielt sie zurück, ohne sie zu veröffentlichen. So sind diese das einzige, das von den zusammengefaßten Manuskripten des ersten Buches, das nach den 23 Heften geschrieben wurde, überliefert ist.

Zweitens. Marx setzte, wie bereits beschrieben, seine Arbeit an den Manuskripten für das erste Buch des "Kapitals" bis Sommer 1864 fort. Nachdem er diese Arbeit endlich abgeschlossen hatte, begann er, das in den 23 Heften als "III) Capital und Profit" Niedergeschriebene in eine druckreife Manuskriptform zu bringen. Der Aufbau dieses Manuskripts des dritten Buchs unterscheidet sich deutlich von dem Entwurf zu "III) Capital und Profit", den Marx noch im Heft XVIII der 23 Hefte dargelegt hatte. Dazu werde ich mich im folgenden äußern.

Während Marx mit der Erarbeitung des Manuskripts für dieses dritte Buch beschäftigt war, erklärte er Engels: "Es sind noch 3 Kapitel zu schreiben, um den theoretischen Teil (die 3 ersten Bücher) fertigzumachen. Dann ist noch das 4. Buch, das historisch-literarische, zu schreiben, was mir relativ der leichteste Teil ist, da alle Fragen in den 3 ersten Büchern gelöst sind, dies letzte also mehr Repetition in historischer Form ist." Er bezeichnete diese

⁵ Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie ... Teil 6. In: II/3.6, S. 2243.

⁶ Marx an Engels, 15. August 1863. In: MEW, Bd. 30, S. 368.

vier Bücher insgesamt als "ein artistisches Ganzes".⁷ Es ist anzunehmen, daß es sich bei den noch offenen Kapiteln um die Abschnitte V, VI und VII des jetzigen dritten Buches handelt. Marx schloß diese Arbeit Ende Dezember ab. (Unmittelbar danach widmete er sich der endgültigen Fassung des Manuskripts für das oben erwähnte erste Buch.) "Was dies 'verdammte' Buch betrifft ... Es wurde *fertig* Ende Dezember ... Obgleich fertig, ist das Manuskript (das erst beendete Manuskript des dritten Buchs - d. A.) riesig in seiner jetzigen Form, nicht herausgegebbar für irgend jemand außer mir, selbst nicht für Dich. Ich begann die Abschreibung und *Stilisierung* Punkt ersten Januar."⁸ Engels stellte daraus mit großer Mühe das dritte Buch des "Kapitals" zusammen. Es handelt sich um jenes Manuskript, das im langerwarteten und nunmehr nach Verzögerungen erschienenen MEGA²-Band II/4.2 enthalten ist.

Drittens. Ich habe oben erwähnt, daß bis Heft XVIII ein "II Der Zirkulationsproceß des Capitals" genannter Textabschnitt nicht existierte. (Auch bis Heft XXIII nicht.) In diesem Zusammenhang erscheint jene, eben zitierte Textpassage aus Marx' Brief an Engels vom 31. Juli 1865 zumindest bedenkenswert: "Es sind noch drei Kapitel zu schreiben, um den theoretischen Teil (die drei ersten Bücher) fertig zu machen." Marx begann Ende Sommer 1864, das Manuskript für das dritte Buch des "Kapitals" zu schreiben. Die Arbeit aber unterbrach er, um von Ende 1864 bis Mitte 1865 das Manuskript für das zweite Buch, nämlich "II. Der Cirkulationsproceß des Capitals", abzufassen. Das, was in MEGA²-Band II/4.1 aufgenommen wurde, ist "Manuskript I" des zweiten Buchs.

Und genau darum handelt es sich, wenn Engels im Vorwort zum zweiten Buch des "Kapitals" über die acht Manuskripte für dieses Buch II schreibt: "Manuskript I (150 Seiten), vermutlich von 1865 oder 1867 datierend, die erste selbständige, aber mehr oder weniger fragmentarische Bearbeitung von Buch II in seiner gegenwärtigen Einteilung. Auch hiervon war nichts benutzbar." Als Manuskript für Buch II war es noch nicht vollendet. (In diesem Vorwort äußerte Engels, er habe bei der Herausgabe von Buch II hauptsächlich die Manuskripte IV, II und VIII verwendet; das letzte, Manuskript VIII, habe Marx wohl in den 80er Jahren geschrieben.)

Weil die von 1861 bis 1863 geschriebenen 23 Hefte einen Grundstein im Marxschen ökonomischen Werk bilden, habe ich hier den Prozeß der Entstehung des "Kapitals" umrissen, auch wenn es etwas umfangreicher geworden ist. Davon ausgehend möchte ich - unter Betrachtung des Ganzen - den Stellenwert dieses Grundsteins untersuchen.

Zu den "5) Theorien über den Mehrwerth"

Die "5) Theorien über den Mehrwerth" nehmen ungefähr die Hälfte der 23 Hefte ein. Diese "5)" ist die "5)" aus Buch "I Der Productionsproceß des Capitals", das die Abschnitte "1. Die Verwandlung von Geld in Capital", "2. Der absolute Mehrwerth" und "3. Der relative Mehrwerth" fortlaufend enthält. Wie Marx in "Zur Kritik der politischen Ökonomie" bestimmte, z.B. "A. Historisches zur Analyse der Waare", "B. Theorieen von der Maßeinheit des Geldes" und "C. Theorieen über Cirkulationsmittel und Geld" genannte Punkte erörterte, so stellte er auch in den damit verbundenen "Theorien" bestimmte Erörterungen zusammen. Marx versuchte, auch in Heft II diese Form beizubehalten.

Im Text der "5) Theorien über den Mehrwerth" schrieb Marx: "Sämtliche Oekonomen theilen den Fehler, daß sie den Mehrwerth nicht rein als solchen betrachten, sondern in den

⁷ Marx an Engels, 31. Juli 1865. In: MEW, Bd. 31, S. 132.

⁸ Marx an Engels, 13. Februar 1966. In: MEW, Bd. 31, S. 178/179.

besonderen Formen von Profit und Rente. Welche notwendigen theoretischen Irrthümer hieraus entspringen mußten, wird sich weiter zeigen in Kapitel III ("Capital und Profit" - d.A.), wo die sehr verwandelte Form, die der Mehrwerth als Profit annimmt, analysirt wird.⁹ Im Kommentar der MEGA gibt es einige Fehler bei der Einordnung dieses III. Kapitels.

Marx wußte von Beginn des Schreibprozesses an, daß die Ökonomen den Fehler teilten, den Mehrwert nicht rein als solchen, sondern in seinen besonderen Formen von Profit und Rente zu betrachten. Darauf basierend ergibt sich: Es war schon vorher klar, daß der Inhalt der "5) Theorien über den Mehrwerth" von Beginn des Schreibprozesses an über das Gebiet "5)", über die Mehrwert-Theorien hinausgehen würde. D.h., obwohl sich Marx dieser Tatsache bewußt war, begann er trotzdem, "5) Theorien über den Mehrwerth" zu schreiben. Das allerdings muß als von Anfang an ungeeignet für die Zusammenstellung des Schriftwerks angesehen werden. Zu diesem methodisch ungeeigneten Schritt kam hinzu, daß die "5) Theorien über den Mehrwerth" als nach dem Abschnitt über den Mehrwert einzuschubende "Theorien" ein allzu riesiger Komplex wurden.

Auch im Planentwurf zu "III. Capital und Profit" im Heft XVIII (Dezember 1862) war geplant, zwischen die einzelnen Punkte von der "Profitrate" sowie "Bildung der allgemeinen Profitrate" die Beschreibungen der Theorien - wie z.B. "A. Smith's und Ric's Theorien über Profit und Productionspreise" - einzuschieben. Jedoch mußte früher oder später diese Unangemessenheit abgeändert werden. Marx schuf nach drei Büchern ein "viertes Buch", um dort die Theorien zusammenhängend zu behandeln und so das Problem zu lösen. Das ist die Konzeption einer Ausgabe des "Kapitals" in insgesamt vier Büchern. (Siehe Marx an Engels, 31. Juli 1865.)

Die Überlegung, die ökonomischen Theorien in einem IV. Band zusammenzufassen, ist bereits daran erkennbar, daß Marx sich in Heft XXII und XXIII (Mai/Juni 1863) mit Werken von Autoren des 17. Jahrhunderts, Petty, Locke und North, beschäftigte. Er schrieb Sigfrid Meyer: "*Band II* (Buch II und Buch III - d.A.) gibt Fortsetzung und Schluß der Theorie, *Band III die Geschichte der politischen Ökonomie seit Mitte des 17. Jahrhunderts*".¹⁰ Auch in dem vorhin erwähnten, im Sommer 1864 entstandenen Text "Resultate des unmittelbaren Productionsprocesses" gibt es eine Formulierung "Physiokraten (sieh Buch IV)".¹¹ Zu dieser Zeit war die Entscheidung, die Geschichte der Theorien in einem IV. Buch zu behandeln, also gefallen.

Es ist nicht eindeutig feststellbar, welche Struktur Marx letztlich gewählt hätte, hätte er das Buch IV verfaßt. Aber da er später in das I. Buch das Kapitel "Ware und Geld" einfügte, wäre der Inhalt der vorhin benannten Theorien "A." bis "C.", - in "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft" eingeschoben -, hier thematisiert worden. Und da er in "Buch III" bis zu einem bestimmten Maß eine Beschreibung des Kreditwesens gibt, sind die Theorien zum Kredit, besonders jene der von Marx hochgeschätzten Tooke und Fullarton, als notwendig anerkannt und beigelegt worden. Mit den beiden genannten beschäftigte Marx sich auch in Punkt "C" von "Zur Kritik der politischen Ökonomie". Auch gibt es im Buch III in der gegenwärtig vorliegenden Ausgabe des "Kapitals" (MEW, Bd. 25) das Kapitel 28 "Umlaufmittel und Kapital. Tookes und Fullartons Auffassung". Aber die Beschreibung in "Buch IV" wäre sicher nicht dabei stehengeblieben. Zwar hat es nichts

⁹ Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie ... Teil 2. In: II/3.2, S. 333.

¹⁰ Marx an Sigfrid Meyer, 30. April 1867. In: MEW, Bd. 31, S. 543.

¹¹ Karl Marx: Ökonomische Manuskripte 1863-1867. Teil 1. MEGA² II/4.1, S. 118.

unmittelbar mit dem eben Gesagten zu tun, und doch möchte ich u.a. auf diese Briefnotiz von Marx verweisen: "Freund Thomas Tooke, und mit ihm der letzte englische Ökonom of any value, ist gestorben."¹² Diesbezüglich in Betracht zu ziehen ist auch Engels' Brief an Danielson vom 4. Juli 1889.)

Übrigens brach Marx mitten im Heft XV auf S. 890 (nach seiner eigenen, fortlaufenden Nummerierung der Seiten) die Erörterung der "5) Theorien über den Mehrwerth" bei Hodgskin ab, um sie später im Heft XVIII auf S. 1084 wieder aufzunehmen. In der MEGA werden die nachfolgenden Seiten 891 bis 944 von Heft XV als Teil von "5) Theorien über den Mehrwerth" betrachtet und unter dem redaktionellen Titel "Revenue and its sources" ediert.¹³ Es darf jedoch eingeschätzt werden, daß hier ein Fehler in der Zuordnung unterlaufen ist. (Sowohl in der von Kautsky edierten als auch in der später vom IML Berlin besorgten Ausgabe wird dieser Abschnitt "5) Theorien ..." zugeordnet.)

Der in der MEGA gewählte Titel "Revenue and its sources" orientiert sich an Marx' Planentwurf in Heft XIV (2. Umschlagseite). Dort lautet der letzte Punkt: "*Episode. Revenue and its sources*"¹⁴. Aber der Text ab S. 891 ist von Marx selbst nicht betitelt worden. In dieser ersten Etappe des Schreibens äußerte er sich zwar zur "trinitarischen Formel" und zur "Vulgärökonomie", aber das kann nur als eine Entwicklungsstufe betrachtet werden. Dort bemühte er sich, so zu schreiben, als sei die Erörterung der "Revenue and its sources" (oder die damit verbundene Vulgärökonomie) sein Hauptschwerpunkt. Eigentlich aber geht es im Nachfolgenden im wesentlichen um "das zinstragende Capital", wird "das zinstragende Capital" zum Hauptthema. Um sich zur trinitarischen Formel "Kapital - Zins" äußern zu können, muß man natürlich vorher Zins und zinstragendes Kapital erörtern, aber darüber hatte Marx sich noch nicht in zusammenhängender Form geäußert. Das ist, denke ich, der Grund dafür, daß er tatsächlich ab S. 891 als das Hauptthema das zinstragende Kapital abhandelt.

Nicht allein, daß im Inhaltsverzeichnis von Heft XV (zweite Umschlagseite) "Revenue and its sources" nicht steht, Marx notierte dort stichwortartig: "(Das Zinstragende Capital. Der vorhandne Reichthum im Verhältniß zur Productionsbewegung.)/(Zinstragendes Capital und Handelscapital im Verhältniß zum industriellen Capital. Aeltere Formen. Abgeleitete Formen.)/(Entwicklung des Zinstragenden Capital auf Basis der capitalistischen Production.)(*Wucher. Luther etc.*)".¹⁵ Der Fakt, daß diese stichwortartigen Bemerkungen das zinstragende Kapital zum Hauptthema haben, dürfte ein Beweis sein, der der oben formulierten Vermutung Rückhalt gibt. Das heißt, zusätzlich zur falschen Einordnung der "Theorien..." in der MEGA ist auch ein wichtiger inhaltlicher Fehler gemacht worden.

Bei der weiteren Darstellung des zinstragenden Kapitals erörterte Marx auch "das Handelscapital (einschließlich des Geldhandlungscapitals)", später legte er den Schwerpunkt auf die Erläuterungen des Handelskapitals. Nachdem Heft XV vollgeschrieben war, notierte er auf der zweiten Umschlagseite des Hefts XVII, das er als nächstes in Gebrauch nahm, "*Fortsetzung von Heft XV./Das mercantile Capital. Das im Geldhandel beschäftigte Capital.*"¹⁶ Daran ist zu erkennen, daß Marx seine Untersuchung von den Seiten 891 bis 944 hier fortsetzt. Die Darstellung ab S. 891, also nach Abbruch der Überlegungen zu "5)

¹² Marx an Engels, 5. März 1858. In: MEW, Bd. 29, S. 298. Siehe auch Engels an Nikolai Franzewitsch Danielson, 4. Juli 1889. In: MEW, Bd. 37, S. 243.

¹³ Siehe Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie ... Teil 4. In: MEGA² II/3.4, S. 1450.

¹⁴ Siehe ebenda, S. 1205.

¹⁵ Siehe ebenda, S. 1206.

¹⁶ Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie ... Teil 5. In: MEGA² II/3.5, S. 1544.

Theorien ..." auf S. 890, Heft XV, hat das zinstragende Kapital zum Hauptthema. Sie wechselt allmählich zum Handelskapital (einschließlich Geldhandlungskapital). Im Heft XVIII im Planentwurf für "III. Capital und Profit" heißt ein Punkt: "8) Spaltung des Profits in industriellen Profit und Zins. Das mercantile Capital. Das Geldcapital" und die erwähnte Beschreibung bildet den Urtypus für diesen Bereich "8)".

Den Planentwurf für "III" werden wir später noch einmal betrachten. Nehmen wir ihn zu unseren Überlegungen hinzu, so ist der Inhalt der Abhandlungen über das zinstragende Kapital (in MEW, Bd. 25 Kapitel 21 -24), die die erste Hälfte des "fünften Kapitels" (MEW: fünften Abschnitts) des Manuskripts für den dritten Band von 1864-1865 bilden, übereinstimmend mit den hauptsächlichlichen Inhaltspunkten dessen, was in die MEGA unter dem Titel "Revenue and its sources" aufgenommen wurde und auf den S. 891ff in Heft XV steht. (Auch diesbezüglich machte die MEGA-Edition zweifellos einen Fehler.)

Der Planentwurf für das erste und dritte Buch im Heft XVIII

Marx unterbrach im Heft XVIII plötzlich seine Erörterungen zu Jones - eigentlich war geplant, die "5) Theorien ..." mit Betrachtungen über Jones zu beenden - und schrieb den Planentwurf für "III. Capital und Profit" und "I. Der Productionsproceß des Capitals", das heißt, für Buch III und Buch I des "Kapitals".¹⁷

Betrachten wir Buch I. Da schrieb Marx: "Der erste Abschnitt: *Productionsproceß des Capitals* so zu theilen: 1) Einleitung. Waare. Geld. 2) Verwandlung von Geld in Capital. 3) *Der absolute Mehrwerth ...* 4) *Der relative Mehrwerth ...* 5) Combination von absolutem und relativem Mehrwerth ... Productive und unproductive Arbeit. 6) Rückverwandlung von Mehrwerth in Capital. Die ursprüngliche Accumulation. Wakefield's Colonialtheorie. 7) *Resultat des Productionsprocesses ...* 8) Theorien über den Mehrwerth. 9) Theorien über productive und unproductive Arbeit."¹⁸

Weil es bezüglich des Planentwurfs für Buch I keine großen Probleme gibt, wollen wir es wegen der Knappheit des uns zur Verfügung stehenden Platzes bei dem oben Geschriebenen belassen und uns als nächstes dem Planentwurf für Buch III zuwenden.

Da steht: "Der dritte Abschnitt: 'Capital und Profit' so zu theilen: 1) Verwandlung des Mehrwerths in Profit ... 2) Verwandlung des Profits in Durchschnittsprofit. Herstellung der allgemeinen Profitrate. Verwandlung der Werthe in Productionspreise. 3) A. Smith's und Ric's Theorien über Profit und Productionspreise. 4) *Grundrente*. (Illustration des Unterschieds von Werth und Productionsprei.) 5) Geschichte des s.g. Ric'schen Rentgesetzes. 6) Gesetz vom Fall der Profitrate. A. Smith, Ric., Carey. 7) Theorien vom Profit ... 8) Spaltung des Profits in industriellen Profit und Zins. Das mercantile Capital ... 9) Revenue and its sources ... 10) Refluxbewegungen des Geldes im Gesamtproceß der capitalistischen Production. 11) Die Vulgärökonomie. 12) Schluß. 'Capital und Lohnarbeit.'"¹⁹

Wie bereits erwähnt, war es hier noch so, daß die "Theorien" zwischen den Punkten eingeschoben waren. Und es ist nicht genau bekannt, in welcher Beziehung die angeführten Theorien und die bis Heft XVIII geschriebenen "5) Theorien über den Mehrwerth" standen, wie sie aufgeteilt werden sollten. Aber wie auch immer, da Marx sie anschließend unverzüglich zusammenfassen und als Buch VI formulieren wollte, wollen wir es auch dabei

¹⁷ Siehe ebenda, S. 1861/1862.

¹⁸ Ebenda.

¹⁹ Ebenda, S. 1861.

belassen. Das Problem ist die Beziehung zur theoretischen Struktur des 1864 - 1865 geschriebenen Manuskripts für Buch III.

MEGA²-Band II/4.2, der Marx' Manuskript für Buch III enthält, ist jetzt erschienen, konnte aber bei dieser Darstellung noch nicht berücksichtigt werden. Engels, der die Edition des dritten Buches besorgte, verwandte eine Struktur, die der Marxschen adäquat war. Im folgenden soll der Vergleich zwischen dem Planentwurf für "III. Capital und Profit" und dem späteren Manuskript von Buch III anhand der Abschnitte und Kapitel der MEW-Ausgabe geführt werden.

Im Buch III ist genau wie im erwähnten Planentwurf in der ersten Hälfte der Profit an sich erörtert in den Verwandlungsformen des Mehrwerts überhaupt, nämlich die Verwandlung des Mehrwerts in Profit (Abschnitt 1), die Verwandlung des Profits in Durchschnittsprofit (Abschnitt 2), Gesetz vom tendenziellen Fall der Profitrate (Abschnitt 3). Jedoch unterscheiden sich die nachfolgenden Passagen deutlich.

Erstens wurde im o.g. Planentwurf das "mercantile Capital" unter dem Punkt "Spaltung des Profits in industriellen Profit und Zins" behandelt. Auch in den 23 Heften wird das merkantile Kapital zunächst innerhalb der Betrachtungen zum zinstragenden Kapital in Betracht gezogen. Dann wird es zum Hauptpunkt der Betrachtung, Marx wendet sich dem merkantilen Kapital (einschließlich Geldhandlungskapital) zu. Im Buch III aber faßte er im 4. Abschnitt "Verwandlung von Warenkapital und Geldkapital in Warenhandlungskapital und Geldhandlungskapital (Kaufmännisches Kapital)" die Betrachtungen zum merkantilen Kapital bzw. zum merkantilen Profit zu einem gesonderten Punkt zusammen.

Zweitens nannte Marx den Abschnitt V (im Manuskript Kapitel 5) "Spaltung des Profits in Zins und Unternehmerrgewinn. Das zinstragende Kapital" (genau wie im Planentwurf bei dem Abschnitt "Das Geldcapital"), und legte in der ersten Hälfte, in den Kapiteln 21-24, den Schwerpunkt auf den Nachweis, daß sich der Kapitalfetischismus im zinstragenden Kapital vollendet. (Ich erwähnte bereits, daß diese Schriften mit den Beschreibungen zum zinstragenden Kapital in den 23 Heften den gleichen Grundaufbau haben.) In der zweiten Hälfte aber, ab Kapitel 25, entwickelte Marx in Wirklichkeit die Theorie des Kreditwesens. Diese Kapitel 25 bis 35 betragen von der Menge her mehr als das Dreifache der Kapitel 21 bis 24. Die Kapitel 21-24 der MEW-Ausgabe entsprechen Kapitel 5, Punkt 1-4, in Marx' Manuskript. In diesem folgt nur noch der Punkt "5) Credit. Fictives Capital".* Er wurde von Engels bei der Druckfassung in 11 Kapitel unterteilt (Kapitel 25-35 der MEW-Ausgabe).

Marx hatte laut Plan von "Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft" zunächst vor, den "Credit" nach Behandlung des "Capital im allgemeinen" zu erörtern, aber man sieht, daß er im Abschnitt V - im Manuskript Kapitel 5 - wesentliche Betrachtungen über den Kredit anstellt. Offenbar erfolgte dieser Umschwung während der Arbeit. Als Titel für das Kapitel wählte Marx "*Spaltung des Profits in Zins und Unternehmungsgewinn. (Industrieller oder Commercieller Profit). Das Zinstragende Capital*". Auch Engels benannte den fünften Abschnitt so, verzichtete allerdings auf den Klammertext. Als Marx sich 1868 in einem Brief an ihn zur Struktur des dritten Buches äußerte, fügte er diesem Titel noch an: "*Das Kreditwesen*".²⁰ Bei der Edition des 5. Abschnitts hätte Engels dem folgen und den Titel ergänzen müssen, - ich denke, daß er hier einen Fehler machte.

* Allerdings auch noch "6) Vorbürgerliches." - C.-E.V.

²⁰ Marx an Engels, 30. April 1868. In: MEW, Bd. 32, S. 74.

Als er den Plan für Heft XVIII entwarf, schrieb Marx Kugelmann über das zur Veröffentlichung anstehende: "Es umfaßt in der Tat nur ... 'Das Kapital im allgemeinen'. Es ist also nicht darin eingeschlossen die Konkurrenz der Kapitalien und das Kreditwesen."²¹ Im Unterschied dazu hat Marx diesen Punkt in Buch III aufgenommen. Die Konzeption, die den Rahmen für das "Kapital im allgemeinen" festlegte, veränderte sich also. Trotzdem kann man noch lange nicht sagen, es wäre deswegen eine Beschreibung der "realen Bewegung des Capitals" geworden. Auch im "Kapital" ist - genau wie in der damaligen Konzeption zu "Kapital im allgemeinen" - "die wirkliche Bewegung der Konkurrenz" nicht betrachtet. Keine Veränderung ist am Inhalt der Erörterungen festzustellen, zum Beispiel "nur die innere Organisation der kapitalistischen Produktionsweise, sozusagen in ihrem idealen Durchschnitt, darzustellen"²² und "die allgemeine Natur des Kapitals"²³ zu erfassen. Hinsichtlich der Äußerungen über den Durchschnittsprofit und die Produktionspreise in der ersten Hälfte des dritten Buches möchte ich noch etwas hinzufügen. Es gibt manchmal die Ansicht, das oben Genannte würde die "reale Bewegung der Kapitale", bezeichnet als "die Konkurrenz der Kapitale", erörtern. Aber Marx betrachtete und behandelte sie als Resultat der Konkurrenz der Kapitale, folglich ist die Methode dabei übereinstimmend damit, daß die Höhe des Preises einer Ware bestimmt ist von der gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeit. ("Im II. Band (Buch II und III - d.A.) ... wird u. a. auch das Grundeigentum analysiert, die Konkurrenz nur soweit, als die Behandlung der übrigen Themata erheischt."²⁴)

Drittens. Der Unterschied zwischen dem Planentwurf und dem Buch III besteht in der Behandlung der Grundrente, wie Marx in o.g. Brief äußerte. Wie aus dem eingangs zitierten Brief an Lassalle vom 11. März 1858, wo es heißt: "3. das Kapital im allgemeinen (Produktionsprozeß des Kapitals, Zirkulationsprozeß des Kapitals, Einheit von beiden oder Kapital und Profit, Zins)"²⁵, hervorgeht, hatte Marx seit langem die Vorstellung, "das Kapital im allgemeinen" mit "Kapital und Zins" abzuschließen, mit der Erörterung nämlich, daß im zinstragenden Kapital sich der Kapitalfetischismus als solcher vollendet, d.h. der Prozeß der automatischen Verwertung des Kapitals, und daraus "das fertige Kapital" entsteht. Auch im vorhin erwähnten Planentwurf zu "III. Capital und Profit" ist diese Konzeption beibehalten worden. Als Marx bei der Niederschrift der "Theorien ..." in den 23 Heften war, hatte er die Idee, die Grundrente (deren Behandlung ursprünglich für das dem Buch "Vom Kapital" nachfolgende Buch "Vom Grundeigentum" geplant war) schon in dem Buch zu behandeln, das als nächstes erscheinen sollte. So fügte er diese Passagen in die Abhandlungen zum Profit überhaupt in die erste Hälfte des Planentwurfs zu "III" unter der Bezeichnung "Illustration des Unterschieds von Werth und Productionspreis" ein. (Marx schrieb darüber: "Ich bezwecke nun doch, gleich in diesem Band als eingelegetes Kapitel die Renttheorie, i. e. als 'Illustration' eines früher aufgestellten Satzes, hereinzubringen."²⁶) Das kann nur als ein halbherziges Vorgehen bezeichnet werden.

Im späteren Manuskript für das dritte Buch verzichtete Marx jedoch auf die Konzeption mit "Kapital - Zins", um das "Kapital im allgemeinen" abzuschließen. Er ging nach der ersten Hälfte der Erörterungen des "Profits überhaupt" daran, die "besonderen Verwand-

²¹ Marx an Ludwig Kugelmann, 28. Dezember 1862. In: MEW, Bd. 30, S. 639.

²² Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Band III. In: MEW, Bd. 25, S. 839.

²³ Ebenda, S. 120.

²⁴ Marx an Ludwig Kugelmann, 6. März 1868. In: MEW, Bd. 32, S. 539.

²⁵ Marx an Ferdinand Lassalle, 11. März 1858. In: MEW, Bd. 29, S. 554.

²⁶ Marx an Engels, 2. August 1862. In: MEW, Bd. 30, S. 263.

lungsformen des Mehrwerths" zu behandeln. Deshalb konnte er die Grundrente, und zwar als eine besondere Verwandlungsform des Mehrwerts, an Abschnitt 4 "kaufmännisches Kapital" und Abschnitt 5 "Zins" als sechsten Abschnitt anschließen. So wurde es möglich, grundlegende Betrachtungen zum "Grundeigentum", das Marx ursprünglich nach dem "Kapital" zu behandeln geplant hatte, niederzuschreiben. Ich denke, bei diesem Punkt verhält es sich ähnlich wie bei grundlegenden Betrachtungen zum Kreditwesen, die außerhalb des "Kapitals im allgemeinen" angelegt sind und ganz natürlich in den fünften Abschnitt, bei Punkt "Zins", aufgenommen wurden. Es kam zu dieser Entscheidung, als Marx auf die Ausarbeitung der nachfolgenden Bücher verzichtete.

Zum Abschluß wäre als Differenz zwischen dem Planentwurf und dem Buch III noch zu festzuhalten, daß "10) Refluxbewegungen des Geldes im Gesamtprozeß der capitalistischen Production"²⁷, deren Beschreibung in den Heften XVII und XVIII des Manuskripts 1861-1863 ca. 35 Seiten umfaßt, weggelassen wurde, vielleicht im Zusammenhang mit den Bemerkungen in Buch II, Abschnitt III, und daß am Ende des Buchs nicht "Capital und Lohnarbeit", sondern unter Hinzufügung "der Grundeigentümer" drei große Klassen der modernen Gesellschaft beschrieben wurden, weil im Abschnitt VI das "Grundeigentum" behandelt wurde. Aber das wäre nichts, wozu ich mich hier zu äußern hätte.

Soweit meine Betrachtung der im Heft XVIII niedergeschriebenen Planentwürfe für Buch I und III, und zwar hauptsächlich hinsichtlich der Unterschiede und Veränderungen in der Struktur des Planentwurfs für Buch III und des 1864 bis 1865 geschriebenen Manuskripts. Übrigens heißt es eingangs der langen "Einleitung" zum MEGA²-Band II/3.5 zu diesem Problem: "Eines der wichtigsten Resultate dieser Schaffensperiode von Marx war die endgültige Konzeption für sein Hauptwerk" und über die Planentwürfe zum ersten Abschnitt "Produktionsprozeß des Kapitals" und zum dritten Abschnitt "Kapital und Profit" wird gesagt, sie seien "im Januar 1863" entstanden."²⁸ Wie oben beschrieben, waren die Planentwürfe, die im Heft XVIII enthalten sind, besonders der Planentwurf für "Kapital und Profit", keineswegs die "endgültige Konzeption". Sollte in der "Einleitung" eine Erklärung des Textes erfolgen, dann wäre es nötig gewesen zu beachten und darauf hinzuweisen, daß es eben keine endgültige Konzeption war. Hätte dieser Hinweis gegeben werden müssen.

Der Fehler, Marx' Planentwurf mit Januar 1863 zu datieren, ist, genau wie bei den früheren Ausgaben der "Theorien über den Mehrwert" durch die IML, daraus entstanden, daß man bei der Quellenforschung als Entstehungszeit von Heft XVIII Januar 1863 angenommen hat. Dieser Fehler wurde von japanischen Forschern (wie zum Beispiel von Izumi Omura und anderen) aufgedeckt und schien von der Redaktion der MEGA als solcher anerkannt zu werden. Am Anfang des Apparateils des MEGA²-Bandes II/4.1 (1988) wird zum "ökonomischen Manuskript 1863-1865" auch ganz richtig erklärt, daß der Planentwurf im "Dezember 1862" (Heft XVI) geschrieben wurde und sein Zusammenhang mit der Abfassung des Manuskripts von 1863-1865 erläutert. Dieser Fakt ist für alle Beteiligten erfreulich. Nun mag man denken, ein Unterschied von ungefähr einem Monat sei unwesentlich. Der schon erwähnte Brief an Kugelmann vom 28. Dezember 1862 zeigt, daß Marx selbst die Konturen des Planentwurfs zur damaligen Zeit klar waren. Nimmt man jetzt an, daß der Planentwurf im Januar 1863 entstanden sei, müßte der Brief vor dem Planentwurf geschrieben worden sein. Es bestünde weiterhin das Problem, daß Raum für Deutungen, der Planentwurf habe die Darstellung im Brief korrigiert, entstehen würde.

²⁷ Siehe Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie ... Teil 5. In: MEGA² II/3.5, S. 1861.

²⁸ Ebenda, S. 7⁺⁺.

Der Fehler bei der Quellenforschung zur Entstehungszeit der Hefte soll im folgenden ganz kurz umrissen werden. Marx, noch bevor er ab Heft VI die "Theorien ..." abzufassen begann, schrieb in zwei Hefte unter dem Titel "Capital und Profit" den ersten Teil von "III. Capital und Profit" und dann notierte er auf der Umschlagseite dieser Hefte - sicher um auszudrücken, daß es sich um den abschließenden Teil von "III." handelt, "Heft ultimum" bzw. "Heft Ultimum 2". Beide sind mit den Datumsangaben "Dezember" bzw. "Januar 1862" versehen. Und auf S. 890 von Heft XV unterbrach Marx die Niederschrift der "Theorien" und schrieb den verbleibenden Teil von "III. Capital und Profit". Dafür benutzte er die "Hefte ultimum", gab ihnen die Nummern XVI und XVII und numerierte die Seitenzahlen fortlaufend zu den vorhergehenden Heften. Ich denke, Marx wählte dieses Vorgehen, weil er den Teil von "III. Capital und Profit" zusammenbringen wollte. Da im Heft XVII noch viele Seiten unbenutzt geblieben waren, schrieb er dorthinein die Fortsetzung von Heft XV. Da auf Heft XV die Angabe "Oktober 1862" steht, schlußfolgerten die MEGA-Herausgeber, Heft XVI sei von "Dezember" 1862 und Heft XVII - von Marx mit "Januar 1862" datiert - von Januar 1863. Marx habe sich einfach um ein Jahr geirrt, als er das Datum schrieb. Folglich hätte er im Januar 1863 den Planentwurf in das Heft XVIII - das keinen Umschlag hatte - geschrieben. Jederzeit und für jedermann sind Fehler möglich, aber da bisher keine Berichtigung zum MEGA²-Band II/3 erschienen ist, wollte ich darauf hinweisen.

Nachbemerkungen zu Editionsproblemen

Bis hierher wurden schon einige Editionsprobleme erörtert. Jetzt noch einige ergänzende Bemerkungen.

In der MEGA sind alle Abteilungen in der zeitlichen Reihenfolge ihres Entstehens in Band 1, Band 2 usw. aufgenommen. Auch innerhalb eines Bandes sind die Materialien entsprechend der Reihenfolge ihres Entstehens angeordnet. Als Methode zur Edition in einer entsprechenden Reihenfolge ist das eine gute Sache. Aber auch bei einer Serie von Notizheften wie bei diesen 23 Heften wurde versucht, das Entstehungsdatum zu ermitteln - obwohl Marx selbst eine durchlaufende Numerierung angebracht hatte - und dann die Materialien zu ordnen bzw. umzustellen. Mir scheint, hier wurde des Guten zuviel getan, und es wäre die dem ursprünglichen Text am meisten entsprechende Verfahrensweise gewesen, die Notizhefte ihrer Reihenfolge nach unverändert zu drucken.

Nun muß es vor allem die Aufgabe der MEGA sein, den Forschern das Forschungsmaterial bereitzustellen. Deshalb muß sich eine Einleitung darauf beschränken, Sachverhalte aufzuzählen und die verschiedenen Materialien vorzustellen. Punkte, zu denen die Herausgeber sich glauben äußern zu müssen, sollten als Anmerkungen der Herausgeber gekennzeichnet, mit einer Nummer an der betreffenden Stelle im Text versehen und in einem extra Anmerkungsteil zusammengefaßt werden. Es wäre wünschenswert, davon so viele wie möglich zu haben. Kommentare zum Inhalt der aufgenommenen Texte und Erklärungen über den Sinn bestimmter Passagen, die "Forschung" der Herausgeber also, müßten so umsichtig behandelt werden, daß sie als eine Meinung in einem Extrateil am Ende angefügt werden. Es ist sehr zu hoffen, daß bei künftigen MEGA-Bänden dieser Punkt nochmals überdacht wird.

Letztlich wurde dieser Beitrag aus der Intention heraus geschrieben, daß es für die wissenschaftliche Forschung unumgänglich ist, durch zahlreiche Diskussionen das richtige Verständnis zu vertiefen. Ich möchte nochmals betonen, daß ich der MEGA, die die systemati-

sche Publikation eines als Erforschung der kapitalistischen Gesellschaft einzigartigen Werkes ist (zumal die meisten davon unveröffentlicht sind), von ganzem Herzen die Fortsetzung und weitere Entwicklung wünsche.

Autor: Prof. em. Dr. Yoshio Miyake, Rikkyo University Tokyo.

Übersetzung: Andreas Moerke.